



Partnerschaft für Demokratie – Antrag auf Förderung eines Vorhabens

Projektbezeichnung (Maßnahme): Hoch-inklusives Hoch-Stapeln

Themenfeld der Maßnahme (bitte zutreffendes unterstreichen):

Aktuelle Formen von Antisemitismus; Aktuelle Formen von Islam/Muslimfeindlichkeit; Antiziganismus; Homophobie und Transphobie; Demokratiestärkung im ländlichen Raum; Rechtsextreme Orientierungen und Handlungen; Islamistische Orientierungen und Handlungen; Linke Militanz; Willkommenskultur gegenüber Flüchtlingen und Asylbewerbern, Sonstige (bitte ausführen): Inklusion

Art der Maßnahme

Bitte charakterisieren Sie die Einzelmaßnahme und kreuzen jene Vorgaben an, die die Einzelmaßnahme am besten beschreiben. Maximal zwei Nennungen sind möglich.

Bitte beantworten Sie diese Frage.

- | | |
|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> pädagogisches Angebot | <input type="checkbox"/> kulturelles Angebot (z.B. Film oder Theater) |
| <input type="checkbox"/> Angebot im Bereich Sport/Spiel/Outdoor | |
| <input type="checkbox"/> Angebot im Bereich Neue Medien/Social Media | |
| <input type="checkbox"/> Informationsveranstaltung/Podiumsdiskussion | |
| <input type="checkbox"/> Aktionstag | <input type="checkbox"/> Fest/Feier |
| <input checked="" type="checkbox"/> Öffentlichkeitsarbeit | <input type="checkbox"/> Fortbildungsangebot/Schulung |
| <input type="checkbox"/> Freizeitbereich | <input type="checkbox"/> Arbeits- und Weiterbildungskontext |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges | |

Geplanter Projektzeitraum:

1.8.19 bis 30.9.19

PROJEKTBECHREIBUNG: Was wollen Sie tun (incl. Zeitplan)? *(Bereich vergrößert sich automatisch)*

In der Kleeblattschule in Anklam hat sich seit einiger Zeit eine erfolgreiche Schüler GmbH etabliert, die „Hochstapler S-GmbH“. Diese bietet v.a. die Absicherung von Hochseilaktivitäten an und bildet Multiplikatoren aus. Der viel wichtigere Aspekt bei diesem Angebot ist allerdings die gelebte Inklusion. Menschen mit besonderen Förderbedarfen agieren eigenverantwortlich und im Zusammenspiel mit nicht behinderten Menschen. Beide Seiten lernen einander kennen und viel wichtiger bei dieser Aufgabe, müssen einander vertrauen. Dies ist oft für die „normalen“ Menschen eine schwierige Herausforderung, die eigene Absicherung einem Jugendlichen mit geistigen oder körperlichen Einschränkungen anzuvertrauen. Dies schafft aber Vertrauen, Akzeptanz und Respekt den Kindern/Jugendlichen der Kleeblattschule. Es lässt viele Teilnehmende auch eigene Vorurteile und Schranken im Kopf überdenken.

Darum soll es unter anderem auch in diesem Projekt gehen.

Im September findet in Düsseldorf die „Rehacare“ statt, eine Messe für Hilfsmittel bzw. Angebote für Menschen mit Behinderungen, dort wollen wir gerne unser Angebot vorstellen und präsentieren. Dabei geht es uns ganz bewusst nicht darum neue Kunden zu akquirieren, sondern zu zeigen, was die Schülerfirma (8 Jugendliche und 2 Betreuende) bereits auf die Beine gestellt hat und welches nachhaltig wirkende Angebot die Firma in unserer Region anbietet.

Vor allem für die Jugendlichen der Schülerfirma ist dieses Vorhaben in mehrfacher Hinsicht ein eindrückliches und wertevermittelndes Erlebnis. Die Jugendlichen werden in mehreren Workshops vorher diese Messe vorbereiten und dabei selbstbestimmt Entscheidungen treffen, wie sollen z.B. die Aufsteller aussehen, welches Logo geben wir uns als „Hochstapler GmbH“ etc. Sie erlernen so wie demokratische Prozesse ablaufen, erlangen Selbstvertrauen und bekommen Wertschätzung vermittelt. Wir würden bei einer Partnerschule in Bochum unterkommen, dort wollen wir uns mit der dort ansässigen Schülerfirma vernetzen und austauschen. Darüber hinaus soll auch ein Tag die Stadt Bochum in Fokus stehen. Bei einer begleiteten Führung wird uns die Stadt näher gebracht. Dabei sehen und erleben die Kinder das Leben in einer Einwanderungsgesellschaft. Dies kennen sie aus Anklam bzw. ihren Dörfern so nicht, nichts desto trotz sind die Jugendlichen leicht empfänglich für populistische Rhetorik, die dem „Ausländer“ per se an Allem die Schuld gibt. Die Stadtführung und das Erleben ermöglicht die Thematisierung dieser Dinge, welche die Betreuenden in Gesprächen mit den Jugendlichen vertiefen werden.

Zu guter Letzt geht es natürlich auch darum den Menschen die Firma auf der Messe näher zu bringen und zu zeigen wie dieses tolle Beispiel der Inklusion funktioniert und Hürden in beide Richtungen und in jeder Hinsicht abbaut.

Zeitplan:

August 2019: Erstellung von Flyer, Werbemittel, Bilderwänden,...

16.9.19 Zugfahrt nach Bochum, kostenlose Übernachtung in der Schule „Haus am Langendreer“

17.9.19 Erfahrungsaustausch mit MitarbeiterInnen einer Schülerfirma der Gastschule
Sightseeing in Bochum
evtl. Theater- oder Kino- Besuch

18.9.19 Präsentation der Hochstapler S-GmbH auf der Rehacare (Messe Düsseldorf)

19.9.19 Rückfahrt mit dem Zug

September/

Oktober: Nachbereitung, Verfassen Presseartikel,....

PROJEKTZIELE: Was wollen Sie erreichen (u.a. für die Allgemeinheit)? *(Bereich vergrößert sich automatisch)*

Wie oben bereits erwähnt geht es zunächst darum den teilnehmenden Jugendlichen in Workshops ein Demokratieverständnis zu vermitteln und real mitzerleben, wie Demokratie gelebt werden kann. Die Jugendlichen erlangen durch diese positive Erfahrung und die Wertschätzung ihrer Arbeit mehr Selbstvertrauen und Selbstbestimmung. Ferner geht es auch darum das Leben in der Einwanderungsgesellschaft konkret zu thematisieren und mit den Jugendlichen zu bearbeiten. Zu guter Letzt soll die Schülerfirma auch als positives und hoffentlich nachahmenswertes Projekt bei der Messe vorgestellt werden und Berührungsängste und gedankliche Schranken abbauen.

KOOPERATIONSPARTNER: Mit wem arbeiten Sie zusammen?

Projektbezogen:

Mit der Schule „Haus am Langendreer“ und natürlich mit der Kleeblattschule/ der Schülerfirma „Hochstapler S-GmbH“

Allgemeine Kooperationspartner der Schülerfirma:

- Zerum Ueckermünde
- WfbM Ducherow
- AG "Hoch Inklusiv" der European Ropes Course Association (ERCA)

ZIELGRUPPE: Welche Zielgruppe hat Ihr Projekt? (Bereich vergrößert sich automatisch)

Hauptzielgruppe (bitte zutreffendes unterstreichen):

Kinder; Jugendliche allgemein; Jugendliche aus strukturschwachen Regionen; Jugendliche bildungsferner Milieus; Jugendliche heterogener Herkunftsmilieus; Radikalisierungsgefährdete Kinder /Jugendliche; jugendliche Multiplikator/innen, Peers; Eltern bzw. Erziehungsbeauftragte, weitere Bezugspersonen?; Zivilgesellschaftlich Engagierte (z.B. Ehrenamtliche in Vereinen/Verbänden, etc.); Pädagogische Fachkräfte (Erzieher/innen, Lehrer/Innen, Mitarbeiter/Innen in der Jugendarbeit, etc.); Staatliche Akteure (z.B. Mitarbeiter/Innen in der Verwaltung); Menschen mit Behinderung, Breite Öffentlichkeit/Bürger/Innen; Sonstiges, und zwar:

Alter der Hauptzielgruppe:

unter 6 Jahre 6-13 Jahre 14-17 Jahre 18-21 Jahre

22-26 Jahre 27-45 Jahre 46-65 Jahre über 65 Jahre

Weitere Zielgruppen maximal zwei Nennungen möglich (bitte zutreffendes unterstreichen):

Kinder; Jugendliche allgemein; Jugendliche aus strukturschwachen Regionen; Jugendliche bildungsferner Milieus; Jugendliche heterogener Herkunftsmilieus; Radikalisierungsgefährdete Kinder /Jugendliche; jugendliche Multiplikator/innen, Peers; Eltern bzw. Erziehungsbeauftragte, weitere Bezugspersonen?; Zivilgesellschaftlich Engagierte (z.B. Ehrenamtliche in Vereinen/Verbänden, etc.); Pädagogische Fachkräfte (Erzieher/innen, Lehrer/Innen, Mitarbeiter/Innen in der Jugendarbeit, etc.); Staatliche Akteure (z.B. Mitarbeiter/Innen in der Verwaltung); Menschen mit Behinderung, Breite Öffentlichkeit/Bürger/Innen; Sonstiges, und zwar: